

Pressemitteilung

2. Mai 2013

Mehr Schulleitung für immer weniger Geld – Schulleitungsvereinigung ist empört

Schulleiter kritisieren Schulministerin Löhrmann. Sie bekommen immer mehr Aufgaben übertragen. Eine angemessene Bezahlung bleibt aber aus.

Schulleiterinnen und Schulleiter sollen Einkommenseinbußen hinnehmen, obwohl sie immer mehr Aufgaben an ihren Schulen übernehmen müssen.

Dies sei ein Schlag ins Gesicht, heißt es in einem offenen Brief der Schulleitungsvereinigung Nordrhein-Westfalen e.V. an die Schulministerin Sylvia Löhrmann.

Gerade von den Schulleitern sei in den letzten Jahren eine Menge abverlangt worden. Darüber hinaus sollen Schulleiterinnen und Schulleiter mit dem Beginn des nächsten Schuljahres flächendeckend noch mehr Verantwortung übernehmen.

Vom 1. August an wird ihre Leitungsaufgabe ausgebaut und es werden ihnen zusätzliche Funktionen als

Dienstvorgesetzte übertragen. Personalführung und Personalentwicklung werden zu zentralen Aufgaben.

In dem Offenen Brief der Schulleitungsvereinigung NRW an das Schulministerium heißt es dazu wörtlich: „Dass in dieser akuten Situation in einigen Schulen die Leitungspersonen die einzigen sind, die von keiner Erhöhung profitieren, pervertiert geradezu das offizielle Berufsbild Schulleitung und die entsprechenden Erfordernisse dieses Arbeitsplatzes.“